

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

An das

Amt der Tiroler Landesregierung – Abteilung Umweltschutz
Eduard-Wallnöfer-Platz 3
6020 Innsbruck

[REDACTED] 12.09.2025

Betreff:

TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG, Innsbruck
Ausbau Kraftwerk Kaunertal – Verfahren nach dem UVP-G 2000
Stellungnahme zur vorliegenden Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) zum Vorhabensteil 1

Stellungnahme

Die Natur ist Lebensraum – für Tiere, Pflanzen und auch für uns Menschen. Deshalb möchte ich mich klar gegen das Ausbauprojekt im Kaunertal aussprechen.

Ich bin Wasserbauingenieurin, ausgebildet an der TU [REDACTED] und setze mich seit meinem Studienabschluss [REDACTED] für den Schutz von Flüssen ein. In der öffentlichen Diskussion wird die Klimakrise oft zurecht betont, doch dabei gerät die Biodiversitätskrise viel zu leicht in den Hintergrund. Beides ist jedoch eng miteinander verknüpft – und Bauprojekte wie dieses verschärfen die Lage auf beiden Ebenen.

Meine Fragen beginnen bei der Nachhaltigkeit:

Wie viele Jahre soll das Projekt tatsächlich funktionieren? Und was geschieht, wenn diese Zeit vorbei ist? Wer übernimmt die Verantwortung dafür, den 119 Meter hohen Staudamm zurückzubauen, damit für die Menschen flussabwärts keine Gefahr entsteht? Was wird dann noch übrig sein von der Biodiversität, die über Jahrzehnte unter einem Stausee verschwinden müsste?

Auch die Klimabilanz erscheint mir fragwürdig: Wie lange wird es dauern, bis die enormen CO₂-Emissionen aus dem Bau überhaupt ausgeglichen sind? In einer Zeit, in der wir dringend Emissionen reduzieren müssen, wirkt ein so massives Bauprojekt widersprüchlich. Das Platztal ist zudem ein wertvoller CO₂-Speicher. Wenn es überflutet wird, gehen diese Speicherfunktionen verloren – und möglicherweise wird sogar zusätzlich Methan freigesetzt, ein noch potenteres Treibhausgas.

Hinzu kommt, dass der Begriff „erneuerbar“ im Zusammenhang mit Wasserkraft oft unkritisch verwendet wird. In Tirol stammen große Teile des Wassers aus Gletschern, die wir gerade unwiederbringlich verlieren. Auch Pumpspeicherkraftwerke sind keine Energiequelle, sondern speichern lediglich Energie, die zuvor eingespeist wurde – mit Verlusten. Sie können eine Rolle als Energiespeicher spielen, doch sie sind weder emissionsfrei noch automatisch nachhaltig.

Ich schreibe diese Stellungnahme auch aus persönlicher Betroffenheit: Gerade in diesem Monat ziehe ich nach Tirol. Seit meiner Kindheit habe ich viele Urlaube in den Bergen verbracht und verbinde damit unzählige schöne Erinnerungen. Die Landschaft und die unberührte Natur sind ein wesentlicher Grund, warum Tourismus hier so wichtig ist. Doch wenn wir immer weiter in die Natur eingreifen, werden wir genau das zerstören, was Menschen hierher zieht – und was ich selbst einmal meinen Kindern zeigen möchte.

Diese Stellungnahme schreibe ich nicht nur in meinem Namen, sondern auch im Namen der Frösche, der Vögel, der Fische und all der anderen Lebewesen, die ihren Lebensraum verlieren würden. Sie haben keine Stimme auf Papier, aber sie sind ein Teil unseres gemeinsamen Lebensraums. Ich wünsche mir, dass das Platztal in seiner Einzigartigkeit bestehen bleibt und Tiere, Pflanzen und Pilze dort in Ruhe weiterleben können.

Fazit:

Ich lehne das Projekt in seiner derzeitigen Form klar ab und wünsche mir, dass die Natur im Platztal langfristig geschützt wird.

Mit freundlichen Grüßen,

[Redacted signature]

[Redacted name]